

# Gemeindebrief



April / Mai 2020

Nr. 2

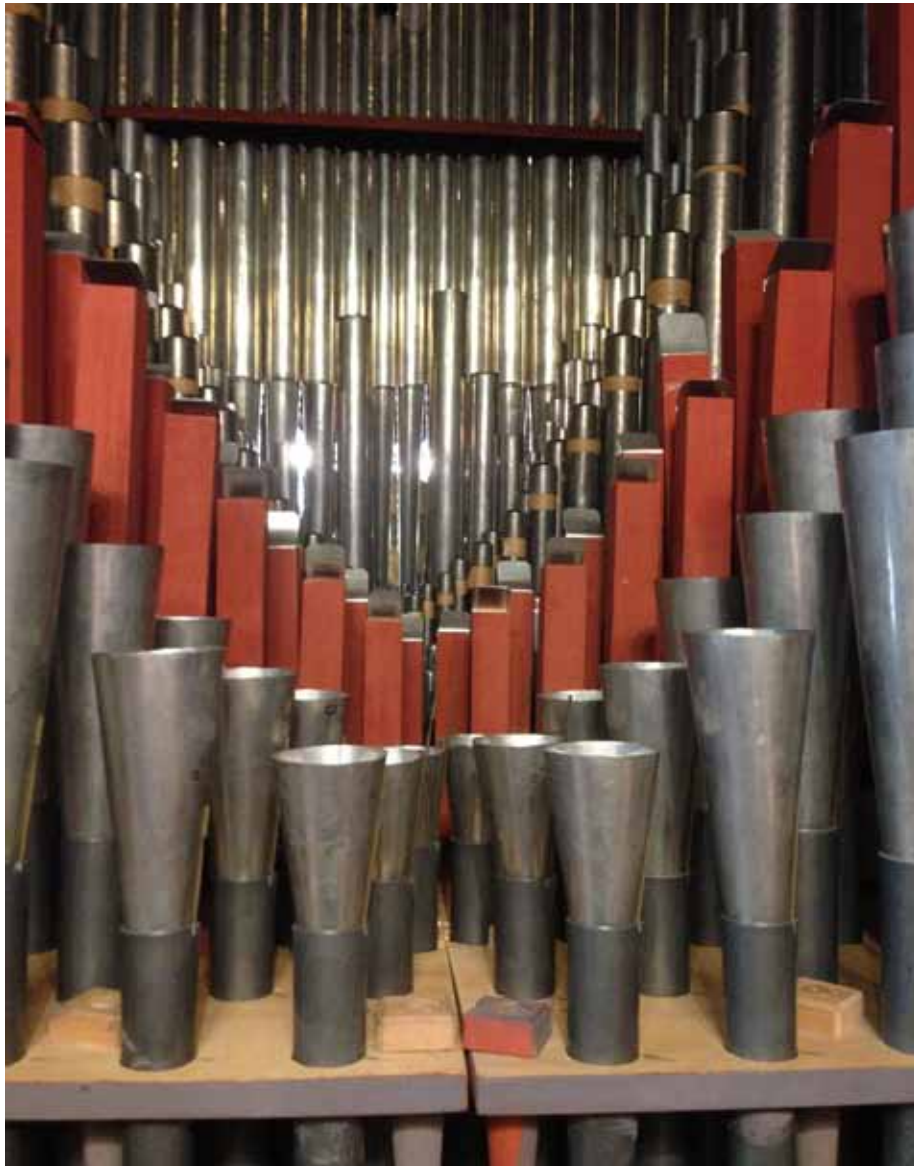


Foto: Michaela Schulze

## ordnung

laut wörterbuch  
sinnvoll geregelter zustand  
sortierte pfeifen  
nach register und höhe  
limitierter raum erfordert  
eng zusammengepackte töne

wenn ich  
meine brille suche  
erscheint mir  
bei tausend verschiedenen pfeifen  
ordnung  
ein sinnvoller zustand

(Reinold Amann)

Einen Bericht über die Restaurierung der Bach-Orgel finden Sie auf den Seiten 12-13.

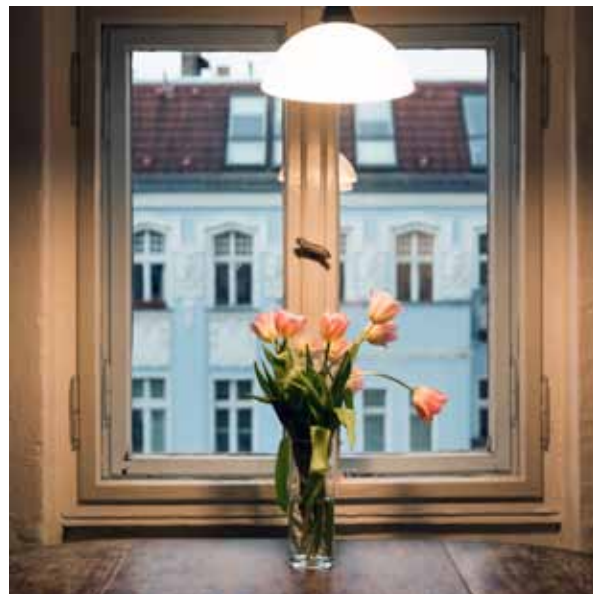
## Liebe Leserin, lieber Leser,

in einer früheren Gemeinde habe ich in alten Gemeindebriefen nach den Ereignissen der Grenzöffnung 1989/1990 gesucht. Die Kirchengemeinde hatte Jahrzehnte lang eine gute Beziehung zur DDR-Patengemeinde. Über manche Gemeindefahrten konnte ich Berichte lesen. Es gab schöne Erinnerungsfotos und auch im persönlichen Gespräch erfuhr ich von der einen oder anderen erfreulichen Begegnung.

Aber das Ereignis von der Grenzöffnung, die doch das ganze Land bewegt hat, konnte ich weder in den Gemeindebriefen noch in der Pfarrchronik wiederfinden. Schade eigentlich, war es doch eine besondere Zeit. Auch in den westdeutschen Gemeinden wurde die „friedliche Revolution“ als ein Wunder angesehen. Ich erinnere mich an die Bilder von Versammlungen in den Kirchen bei Kerzen und Gebeten und Gottesdiensten. Und mich haben die Berichte über Diskussionsforen mit Vertretern der Protestbewegung und den Vertretern der damaligen Staatsmacht beeindruckt. Sie versammelten sich unter dem Dach der Kirche und waren sich bei allem Veränderungsdruck, der spürbar war, in einem einig: Keine Gewalt! Die Friedensbotschaft des Evangeliums wurde zum Wegweiser in dieser dramatischen Zeit.

Auch wir leben in einer besonderen Zeit, die unsere Einstellung zur Welt verändert. Die weltweiten Verbindungen durch Computer und Flugzeuge haben bis vor kurzem das Gefühl vermittelt, dass die Welt immer kleiner geworden ist und die Entfernungen zwischen den Kontinenten keine Rolle mehr spielen. Manch einer ist nach dem Abitur mal eben für ein paar Monate nach Australien oder hat in England oder den USA eine High-School besucht. Die Welt erschien für viele in Westeuropa keine Grenzen mehr zu haben. Doch jetzt, aktuell, müssen wir sagen: Was drei Jahre Brexit-Diskussionen nicht geschafft haben, das schafft ein Virus (Covid 19) in drei Monaten: Flieger bleiben am Boden, Reisen werden abgesagt, ganze Städte und Länder schotten sich ab, Produktions- und Lieferketten sind unterbrochen.

Diese Herausforderungen lassen uns nach den Dingen Ausschau halten, denen wir vertrauen können: Familie, Nachbarn, Freunde – und wir erwarten auch von Ämtern und Behörden, dass sie auch in der Krise funktionieren. Die müssen da sein, wenn wir sie brauchen: „Besser ein Nachbar an der Wand als Freund und Bruder über Land.“ Ich erinnere mich an drei befreundete Nachbarfamilien, die über Jahrzehnte im schlichten Reihenhaus nebeneinander wohnten, und obwohl sie es immer wieder angeboten bekamen, nicht bereit waren in ein besseres Anwesen zu ziehen. An den Mitteln hat es nicht gefehlt. „Ich verlass doch nicht meine gut' Nachbarschaft!“ Damit war alles gesagt.



Der Nächste, von dem Jesus oft spricht, kann also in diesen Tagen unser Wohnungs- oder Hausnachbar sein. Wer weiß, ob dieser für Wochen in Quarantäne kommt oder, will es der Zufall, dass ich in Quarantäne gerate. In ersterem Fall muss ich Einkäufe und Botengänge für den Nachbarn erledigen, im zweiten Fall bin ich auf dessen Hilfe angewiesen.

Es ist wohl absehbar, dass die Epidemie Covid-19 irgendwann zu Ende geht und spätestens, wenn es einen Impfstoff gibt, wird diese Infektion eine Krankheit unter vielen anderen werden, gegen die man entweder als Kind oder durch eine Impfung als Erwachsener geschützt sein kann. Soweit sind wir aber jetzt noch nicht.

Für den Nächsten da sein heißt heute ganz konkret: Kümmert euch um eure Nachbarn! Und überhaupt, liebe Hamsterkäufer, den Mundschutz und das Toilettenpapier könnt ihr dann bei Gelegenheit den Nachbarn vor die Tür stellen!

Ihr Pfarrer

Hans-Joachim Wach

Seit dem 01. März 2020 ist Pfarrer Wach ‚offiziell‘ Pfarrer der Erlöserkirchengemeinde. Nach monatelanger Vertretungszeit für unsere Gemeinde freuen wir uns, dass er nun für die halbe Pfarrstelle eingesetzt wurde. Der geplante Einführungsgottesdienst mit Dekan Tönges-Braungart kann nun leider erst am 4. Oktober gefeiert werden.

## Wir lassen Sie nicht alleine!

Die Corona-Pandemie ist eine sehr große Herausforderung für unsere gesamte Gesellschaft. Die enorme Infektionsgefahr zwingt alle zu schmerzlichen Maßnahmen. Als Erlöserkirchengemeinde liegt uns besonders daran, Menschen so miteinander zu verbinden, dass sie gemeinsam gestärkt werden – durch das Wort Gottes, durch das Abendmahl, durch Gesang, Gebet, Gespräch und darin, dass sie aneinander Anteil nehmen und sich gegenseitig unterstützen. Jetzt ist es geboten, voneinander Abstand zu halten, um uns gegenseitig vor Ansteckung zu schützen. Es ist deshalb wichtig, dass wir alle Schutzmaßnahmen als gemeinschaftliches Handeln begreifen, mit dem wir uns umeinander sorgen. Die Erlöserkirchengemeinde stellt sich ihrer Verantwortung, alles zu tun, um die weitere Ausbreitung des Virus zu verlangsamen.

Dennoch wollen wir für die Menschen da sein. Folgende Angebote sollen auch in Zeiten der Corona-Pandemie der Begleitung der Menschen dienen:

### 1) **Andachten, Gottesdienste und Orgelmusik im Internet**

Wir haben auf YouTube (<https://t1p.de/Erloeserkirche-BadHomburg>) einen Kanal für die Erlöserkirche Bad Homburg eröffnet, auf dem Andachten, Predigten sowie ein täglicher Orgelpodcast aus der Erlöserkirche veröffentlicht werden.



### 2) **Zeit zum stillen Gebet in der Erlöserkirche**

Die Kirche ist täglich von 12.00 bis 17.00 Uhr geöffnet (außer montags). Sonntags ist die Kirche von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Die Besucher werden gebeten, genügend Abstand voneinander zu halten.

### 3) **Seelsorge und Gespräche**

Das Gemeindebüro ist für Publikumsverkehr geschlossen. **Pfr. Hannemann** bietet aber in seinem Büro (in der Dorotheenstr. 3) **Sprechstunden** von Dienstag bis Freitag von 10.00

bis 12.00 Uhr an. Telefonisch erreichen Sie Pfarrer Hannemann unter der 0 61 72 - 26 90 04. **Pfarrer Wach** erreichen Sie telefonisch unter der Telefonnummer: 0170 - 3 36 55 17.

### 4) **Hilfe beim Einkauf**

Wir bieten an, Ihren Einkauf oder Ihre Besorgungen zu organisieren, so dass Sie nicht unnötig das Haus verlassen müssen. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Personen, die Teil der Risikogruppe sind. Melden Sie sich bei Pfr. Hannemann unter der Telefonnummer: 0 61 72 - 26 90 04. Hinterlassen Sie Ihren Namen und die Telefonnummer auf der Mailbox und wir melden uns so schnell wie möglich zurück. Oder Sie schreiben eine E-Mail: [Einkaufshilfe.erloeserkirche@web.de](mailto:Einkaufshilfe.erloeserkirche@web.de).

Wir wünschen Ihnen alles Gute und Gottes Schutz und grüßen Sie mit Worten aus Psalm 91,11:

***Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.***

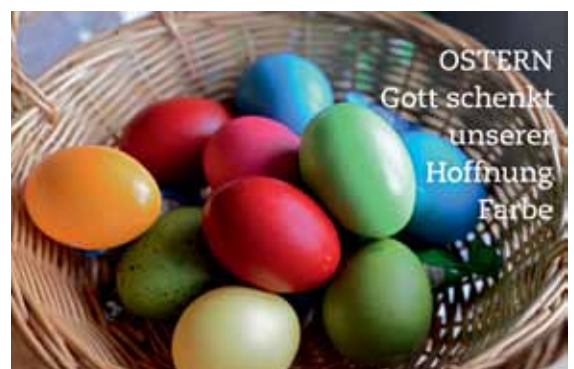
Für den Kirchenvorstand der Erlöserkirchengemeinde  
Petra Kühl, Vorsitzende

## Ostergruß zum Mitnehmen

**Ostern ist das Fest der Auferstehung Jesu: Es gibt Hoffnung, die stärker ist als der Tod.**

Zur Zeit können wir noch nicht sagen, ob wir die Ostergottesdienste feiern dürfen. In jedem Fall möchten wir Ihnen einen kleinen Mutmacher mit auf den Weg geben: In einem Umschlag befindet sich ein Ostergruß und eine kleine Überraschung.

Ab Palmsonntag (5. April) werden auf den Stühlen in der Taufkapelle die Umschläge mit dem Präsent ausliegen. Die Umschläge können Sie sich während der Öffnungszeiten der Kirche abholen (täglich von 12.00 bis 17.00 Uhr, sonntags von 10.00 bis 17.00 Uhr, montags geschlossen).



Wer den Ostergruß vorbeigebracht bekommen möchte, meldet sich bitte bei Pfarrer Hannemann.

Herzliche Einladung zum Glaubensgrundkurs

## SPUR 8 - Entdeckungen im Land des Glaubens

Wenn

- ... Sie Ihr Verhältnis zum christlichen Glauben neu überdenken wollen,
- ... Sie nach verständlichen Informationen über das Christsein und nach praktischen Zugängen zum Glauben suchen,
- ... Sie mit anderen über diese Themen und Ihre Fragen ins Gespräch kommen wollen,
- ... Sie Entdeckungen im Land des Glaubens machen wollen – ohne dabei kirchlich vereinnahmt zu werden,
- ... werden Sie mit Gewinn an...

Die sechs Abende... auf. Darum empfehlen wir Ihnen... teilzunehmen. Sie können aber auch... zu einem Schnupperabend reinschaue...

**Der Start ist verschoben auf den 6. Mai**



Die Abende finden wöchentlich von **Mittwoch, 22. April bis Mittwoch, 27. Mai** in der Erlöserkirche (Unterkirche) statt.

STATION 1: 22. April, 19:30 Uhr

Sinn - wie ich ihm auf die Spur komme

STATION 2: 29. April, 19:30 Uhr

Glaube - wie ich trotz Hindernissen weiterkomme

STATION 3: 6. Mai, 19:30 Uhr

Sünde - was es damit auf sich hat

STATION 4: 13. Mai, 19:30 Uhr

Jesus - wo sich Himmel und Erde berühren

STATION 5: 20. Mai, 19:30 Uhr

Christ werden - wie Gott mit mir anfängt

STATION 6: 27. Mai 2020, 19:30 Uhr

Christ bleiben - wie Gottes Geist uns trägt

Die Abende beginnen mit einem Imbiss. Jeder Teilnehmer erhält eine Mappe mit den Bildern und Kernaussagen des Seminars. Dafür erheben wir einen Kostenbeitrag von 10,00 €.

Um besser planen zu können, erbitten wir Ihre schriftliche **Anmeldung bis 19. April** an Pfarrer Andreas Hannemann, gerne auch per E-Mail an: [hannemann@erloeserkerche-badhomburg.de](mailto:hannemann@erloeserkerche-badhomburg.de)

### Monatsspruch April

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.

1. Korinther 15,42

Zum Monatsspruch April

### Ich spüre Kraft fürs Leben

Ich genieße das Leben. Gerade im Frühling, wenn die Tulpen und Osterglocken sich ans Licht schieben und Farbe in die Beete tupfen. Dann ist es, als male einer die Erde neu, viel schöner, als jeder Künstler es könnte. Doch: Wenige Tage nur, dann trocknet die Blüte der Osterglocke und die farbigen Blätter der Tulpe biegen sich nach außen und fallen zu Boden.

Manchmal ist es, als hielten die welkenden Blumen mir einen Spiegel vor. Er zeigt mir mich und mein eigenes

Leben. Auch ich bin vergänglich. Nichts auf der Erde ist für ein Bleiben gedacht. Unvorstellbar erscheint mir darum, was der Monatsspruch verheißt: Dass die verwesliche Saat eine unverwesliche Ernte hervorbringen könnte, die nicht vergeht. Dass einer dem Leben Dauer verleiht. Und doch soll es schon einmal geschehen sein. Ostern. Da stand einer auf aus dem Grab. Gott malt uns damit ein Dasein vor Augen, das bleibt. Und wir sehen, was werden soll: Leben, das den Tod überwindet, kein Schmerz mehr, kein Leid, kein Geschrei.

Nein, vorstellbar ist das nicht. Doch manchmal wage ich es, zu vertrauen. Dann lasse ich mich fallen in das Versprechen, das von anderswoher kommt – aus einer Welt jenseits meiner Vorstellungskraft.

Ich lehne mich an die Hoffnung, für die sich ein Größerer verbürgt als wir Menschen. Und ich spüre, wie ich Kraft gewinne für das fragile und doch so wunderbare Leben in der verweslichen Welt. Kraft, um es zu lieben, zu hüten und zu bewahren.

Tina Willms

## Die Offenbarung des Johannes - Alle Völker werden kommen und anbeten

Die Freude darüber, ein Kind Gottes zu sein, verbindet Juden und Christen. Der Glaube an den einen Gott und daran, dass Gott alle Menschen liebt, begeistert Menschen, die Gott in ihrem Leben entdecken. So war es auch in den ersten Jahrzehnten nach dem Osterereignis.

Sicher gab es einen Streit, beziehungsweise einen Wettstreit zwischen den Christen und Juden in Israel. Beide verstanden sich als das Volk Gottes. Für beide war Israel das Heilige Land und Jerusalem die heilige Stadt schlechthin. Und dann belagerten die Römer im Jahr 70 n. Chr. Jerusalem, zerstörten es und Jerusalem wurde zur verbotenen Stadt für alle, die die Römische Herrschaft und deren Götter-Kult ablehnten.

Juden und Christen erlebten das Römische Imperium als feindliche Herrschaft und suchten nach „Erklärungen“ für den Widerspruch zwischen Gottes Führung und feindlicher Welt. Viele zweifelten an ihrem Glauben. Die Zerstörung der Stadt Jerusalem geschah nicht zum ersten Mal. Schon im Jahr 586 v. Chr. wurde Jerusalem durch die Babylonier zerstört. Diese Geschichte blieb in lebendiger Erinnerung, weil sie Teil der Bibel und des jüdischen Brauchtums wurde (Chanukka-Fest, Purim-Fest...).

Die Babylonier wurden zum Symbol der übermächtigen bösen Herrschaft gegen das unterlegene Gottesvolk. Am Ende wendete sich das „Schicksal“ und das Babylonische und dann auch das Persische Reich zerfielen. Die Juden kehrten nach Jerusalem zurück (im Jahr 538 v. Chr.) und bauten die Heilige Stadt wieder auf.

Die Babylonier wurden zum Symbol der übermächtigen bösen Herrschaft gegen das unterlegene Gottesvolk. Am Ende wendete sich das „Schicksal“ und das Babylonische und dann auch das Persische Reich zerfielen. Die Juden kehrten nach Jerusalem zurück (im Jahr 538 v. Chr.) und bauten die Heilige Stadt wieder auf.

Wo von der „Hure Babylon“ (Off 17) gesprochen wird, können daher durchaus andere Herrscher gemeint sein, die sich genau wie Babylon gegen Jerusalem und das Volk Israel verhalten. Das neue feindliche Reich zur Entstehungszeit der Offenbarung war das Römische Reich. Und die Botschaft des Johannes ist, dass dieses gerade so wie das Babylonische eines Tages untergeht. Gott wird sein Volk am Ende einer Leidenszeit zu neuer Herrlichkeit führen.

Das Bild dafür ist die glückliche Heimkehr der Verbannten nach Jerusalem geworden.

Bei den Propheten (Trito-) Jesaja und Jeremia gibt es die Vorstellung der „Völkerwallfahrt“ zum Zion (=Jerusalem).

Es ist die Vorstellung einer glücklichen Friedenszeit, in der die Stämme Israels (einschließlich der „verlorenen“ Stämme Israels) nach Jerusalem ziehen. Dort wird Gott selbst herrschen. In der Offenbarung des Johannes finden sich zahlreiche wörtliche Zitate aus diesen Prophetentexten:

*Der HERR hat seinem Volk geholfen, dem Rest Israels! Siehe, ich will sie aus dem Lande des Nordens bringen und will sie sammeln von den Enden der Erde... Höret, ihr Völker, des HERRN Wort und verkündet's fern auf den Inseln und sprecht: Der Israel zerstreut hat, der wird's auch wieder sammeln und wird es hüten wie ein Hirte seine Herde. (Jeremia 31,7b.8.10, vgl. Off 21,3)*



Das Bild der apokalyptischen Frau aus der Handschrift „Hortus Deliciarum“ aus dem Jahr 1180 schildert verschiedene Szenen aus Off 12.

[commons.wikimedia](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Woman_on_the_moon.jpg)

Israel herrschen wird. Dazu kommt noch „das Lamm, das geschlachtet ist“; das meint den Gekreuzigten, der durch seinen Tod zum „Opferlamm“ für die Sünden der Menschen wurde. (Off 5,5 und 5,12)

Die Frau auf der Mondsichel (Off 12) mit ihrem Kind, der Adler und der Drache scheinen wohl zum Teil astrologische Gedanken wiederzugeben, in denen der Kampf des Guten gegen das Böse im Abbild der Sterne gesehen wird. Diese, auch Himmelskönigin genannte Frau wird in Bildern und Figuren vielfach mit einem Sternenkranz als Heiligenschein dargestellt. Sie steht auf der Mondsichel und hat das Kind auf dem Arm. Gerne wird die Himmelskönigin als Maria oder die Kirche interpretiert. Der Drache ist Sinnbild der feindlichen Macht.

Zwei Tiere, die aus dem Meer steigen:

*Das (erste) Tier gleicht einem Panther, seine Füße sind wie Bärenfüße, sein Rachen wie ein Löwenrachen... Ein Haupt*

wird tödlich verwundet und wurde wieder heil. (Off 13,2)  
 Ein (zweites) Tier, das hatte zwei Hörner wie ein Lamm und  
 redete wie ein Drache. (Off 13,11.)



Aus der Abfolge der verschiedenen Häupter, Hörner und Kronen mögen Historiker den zeitlichen Hintergrund rekonstruieren. Vieles deutet auf die Zeit Domitians (\* 24.10.51 in Rom; † 18.09.96 in Rom), der ein erklärter Gegner der Juden war und besonders hart gegen die Freunde der Juden vorging.

Die Feinde des Volkes Gottes werden in Bildern beschrieben, wohl nicht, weil man sich nicht getraut hätte, die feindlichen Herrscher direkt zu benennen, sondern um mit diesen Bildern etwas begreifbar zu machen, das mit Worten nicht zu fassen ist.

### Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Botschaft des Johannes?

Für die christliche Gemeinde erklärt sich das Leiden unter der Römischen Herrschaft dadurch, dass sie den Leidensweg, den Jesus gegangen ist genauso gehen muss. Danach wird sie mit Jesus auch an der Auferstehung teilhaben.

Die Offenbarung des Johannes legt Wert darauf, dass gerade in schwieriger Zeit die Gebote und Forderungen eingehalten werden. Auffallend sind hier die alttestamentlichen Gesetzes- und Reinheitsvorschriften. Alle scheinen in der Offenbarung ihre Gültigkeit behalten zu haben. Ergänzt werden sie mit den christlichen Tugenden: Agape, Diakonie, Geduld und Demut.

Die Nähe zu den jüdischen Gesetzen und den Reinheitsgeboten lassen die Nähe zur judenchristlichen Gemeinde in Jerusalem erahnen. Dazu kommt, dass es zahlreiche Bezüge zur jüdischen Apokalyptik (z.B. 4. Buch Esra) gibt. Eine Kritik an den Reinheitsgeboten, wie sie der Apostel Paulus vertritt, kann ich hier nicht sehen. Wahrscheinlich hören wir sogar in der Offenbarung des Johannes die Christen, zu denen der Apostel Petrus gehörte, die den Apostel Paulus mit seiner Idee der Heidenmission ablehnten.

Dass uns die Offenbarung des Johannes heute so fremd vorkommt, liegt wohl auch daran, dass die Westkirche, von der das christliche Abendland maßgeblich geprägt ist, zum Zeitpunkt der Abfassung noch gar nicht vorstellbar war. Und daran, dass uns manche Ausdrucksformen christlichen Glaubens fremd geworden sind, die es zu Beginn der Christenheit gab und die wir gelegentlich noch in orthodoxen Kirchen finden können.

Von daher würde ich von Glück sprechen, dass dieses Zeugnis christlichen Glaubens den Weg in den „Kanon“ der christlichen Bibel gefunden hat.

Die Offenbarung des Johannes ist so ein Buch der Bilder, die zum Anschauen und Betrachten einladen. Die zahlreichen astrologischen Bezüge weisen darauf hin, dass es Dinge gibt, die der Mensch nicht ändern kann und sind insofern kritisch gegenüber der Römischen Herrscher-Ideologie, als dass sie die Römische Weltherrschaft niemals anerkennen – Gott allein ist Herrscher des Universums.

Die Nachteile, die das Volk Gottes in der Welt hinnehmen muss, werden als Prüfung der Treue und des Glaubens verstanden. Die Treue zeigt sich im Halten der jüdischen Gebote und der christlichen Tugenden.

*Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott!*

*Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker.*

*Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen?*

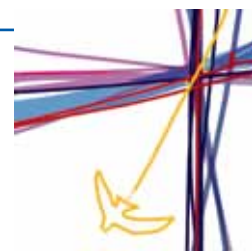
*Denn du allein bist heilig! Ja, alle Völker werden kommen und anbeten vor dir, denn deine gerechten Gerichte sind offenbar geworden. (Off 15,3,4)*

Hans-Joachim Wach

## Pfingstgedanken

### Der Tröster

Kein Zaubermittel  
 Keine fromme Droge  
 Kein Besserwisser  
 Kein Ankläger  
 Kein Richter ist der Heilige Geist.  
 Er ist ein Tröster  
 für die, die sich alleine fühlen  
 für die, die an ihre Grenzen stoßen  
 für die, die nicht weiterwissen  
 für die, die einen Halt brauchen  
 für dich und für mich.



Reinhard Ellsel

Zur Impulspost Frühjahr 2020



## Thematische Gottesdienste zu „Gottkontakt“

Viele Christinnen und Christen - über Jahrhunderte hinweg und in der ganzen Welt - sind im Gebet mit Gott in Kontakt. Dabei erleben sie Gott als Gegenüber. Sie erfahren Weisung und Hilfestellung, Ermutigung und Kraft. Man kann sagen: Sie haben dabei den zusätzlichen 6. Sinn entwickelt, der sie die Kommunikation zwischen Gott und Mensch wahrnehmen lässt - über ihr „Bauchgehör“, ihre „Intuition“, aber auch beim Lesen der Bibel, im Austausch mit anderen Christen oder mit traditionellen Gebeten und Übungen.

Die Impulspost „Gottkontakt“, die evangelische Gemeindeglieder von unserer Landeskirche ab dem 21. April bekommen werden, möchte diese Sinne schärfen und dem 6. Sinn auf die Spur kommen. Sie möchte Menschen dazu ermutigen, selbst mit Gott in Kontakt zu treten. In der Erlöserkirchengemeinde werden drei Sonntagsgottesdienste sich mit dem Thema beschäftigen:

- 10. Mai: Gottkontakt - schärfen Sie ihren 6. Sinn... durch Gebet
- 24. Mai: Gottkontakt - schärfen Sie ihren 6. Sinn... durch Übung
- 31. Mai: Gottkontakt - schärfen Sie ihren 6. Sinn... durch den Heiligen Geist

Ich würde mich freuen, wenn Sie sich mit auf den Weg machen würden, den 6. Sinn zu schärfen.

Andreas Hannemann

## Muss nur mal kurz die Welt retten

„Muss nur mal kurz die Welt retten“, so singt es Tim Bendzko in einem populären Song. „Noch 148 Mails checken. Wer weiß was mir dann noch passiert, denn es passiert so viel. Muss nur noch kurz die Welt retten. Und gleich danach bin ich wieder bei dir.“

Ich kenne dieses Gefühl. Da bricht vieles auf einmal über mich herein. Alles ist wichtig und alles hängt von mir ab. Muss also kurz mal wieder die Welt retten.

Wie gut ist es da, sich erst mal zu sortieren. Den inneren Kompass ausrichten und schauen, was jetzt dran ist.

Martin Luther musste keine Mails checken und war nicht über Mobiltelefon permanent erreichbar. Aber auch er kannte dieses Gefühl der Arbeitsüberlastung. Seinen Umgang damit soll er mit folgenden Worten beschrieben haben: „Ich hab so viel zu tun, deshalb muss ich jetzt erst mal beten gehen.“

Luther hat Recht. Beten hilft mir dabei, den Kopf und das Herz klar zu kriegen. Mein inneres Chaos, mein Gedankenkarussell: das alles vertraue ich Gott an. Das Gebet verändert vielleicht nicht direkt die Situation, aber es verändert meine Perspektive. Mein Kopf- und Herzkompass nordet sich ein. Ich finde meinen Weg durch den Dschungel der Pflichten. Ich glaube, dass das Gebet wichtig und hilfreich ist in einer so hochbeschleunigten Zeit.

Wie finden aber meine Gedanken ihren Weg ins Gebet hinein? So leicht bekomme ich sie doch nicht zum Schweigen. Ich suche mir einen Ort der Ruhe, vielleicht die offene Kirche in der Nachbarschaft. Vielleicht ist es der Spaziergang im Park. Oder der Gang in die Teeküche. Und ich merke, dass mir alte Worte helfen, wenn ich vor lauter Gedanken nicht zu eigenen Worten finde: Das Vaterunser oder die Psalmen. Manchmal schaffen es diese Worte aus der Bibel meine eigene Situation hervorragend zu beschreiben wenn ich sie für mich spreche. Laut, leise oder im Herzen.

Muss mal wieder die Welt retten? Okay, erst mal beten gehen.

[www.gottkontakt.de](http://www.gottkontakt.de)

Matthias Schmidt, Propst für Oberhessen



## Beten für den Frieden

**Das Friedensgebet fällt aus**

Wir laden herzlich zum nächsten

## Monatsspruch Mai

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!

1. Petrus 4,10

Aus dem Kirchenvorstand

## Positiver Neustart im Kirchenvorstand

Die diesjährige Klausur des Kirchenvorstands Ende Februar in Arnoldshain war ein Neuanfang für uns und unsere beiden neuen Pfarrer. Geprägt war dieses Zusammensein durch eine freundliche und vertrauensvolle Atmosphäre, die uns viel Kraft für unsere anstehenden Aufgaben gab. Wir alle wollten uns mit der Situation der Kirchen in Deutschland und speziell mit der Situation unserer Gemeinde auseinandersetzen.



Als Arbeitsmaterial diente uns die von Christian Bohne aufwändig gestaltete SWOT-Analyse. Darin wurde beispielhaft untersucht:

- welche Stärken hat unsere Gemeinde (z.B. Kirchenmusik, exponierte Innenstadtlage, eigener Friedhof, Kita)
- welche Chancen ergeben sich hieraus

Aus der Analyse leiteten wir Initiativen und Maßnahmen ab. Drei Punkte wurden bereits konkret herausgearbeitet:

- Präsenz zeigen in den neuen Wohngebieten in der Innenstadt, Kontakte knüpfen
- Gottesdienst für Spätaufsteher (Zielgruppe junge Familien)
- den demografischen Wandel nicht als Bedrohung sondern als Chance sehen (z.B. Einbindung von Pensionären mit Berufserfahrung)

Die übrigen Bereiche werden uns in den kommenden Sitzungen weiter beschäftigen.

Allgemein wurde unser Neustart mit zwei Pfarrern als große Chance wahrgenommen. Nach intensiver Arbeit hatten wir am Abend Gelegenheit, den Tag fröhlich bei einem Glas Wein ausklingen zu lassen, um am darauffolgenden Vormittag, nach Gottesdienst und Abendmahl, das Erarbeitete zu vertiefen. Mit einem gemeinsamen Mittagessen und dem Gefühl, viel getan zu haben, beendeten wir am Sonntagmittag die Klausur.

Text: Volker Weber  
Fotos: Petra Kühl



Rückblick

## Abschluss des Zeitkapsel-Projekts



Foto: Uwe Lange

Dr. Christoph Zekorn und Pfarrer Hannemann legten am Ende des Musikgottesdienstes am 1. März weitere Zeitkapseln in den Sammelbehälter.



Foto: Uwe Lange



Der Behälter wurde verschlossen und auf den Dachboden oberhalb des Altarraums gebracht.



## Wir würden gerne schneller Kontakt zu Ihnen bekommen...

In den letzten Wochen veränderte sich durch das Coronavirus die Informationslage fast täglich. Was dürfen wir als Gemeinde noch? Welche Veranstaltungen gilt es abzusagen? Wie kann eine seelsorgliche Betreuung geschehen – trotz aller Versammlungsverbote?

Würden Sie uns Ihre E-Mail-Adresse anvertrauen? Dann könnten wir Sie in Zukunft schnell über Veränderungen im Gemeindeleben informieren. Es wäre schön, wenn wir so schneller Kontakt miteinander bekommen könnten.

-----  
(bitte heraustrennen und unterschrieben im Gottesdienst oder im Gemeindebüro – Briefkasten abgeben)

### Einwilligungserklärung

Ich willige ein, dass die Evangelische Erlöserkirchengemeinde meine personenbezogenen Daten:

-----  
Name

-----  
Telefonnummer

-----  
E-Mail-Adresse

-----  
Straße

-----  
PLZ, Ort

zu den verschiedenen Zwecken verwendet:

- Informationen aus dem Gemeindeleben der Erlöserkirchengemeinde
- Informationen aus der kirchenmusikalischen Arbeit der Gemeinde
- Informationen aus der Stadtkirchenarbeit

Die Erlöserkirchengemeinde sichert Ihnen den vertraulichen Umgang mit Ihren Daten zu. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben, der E-Mail Verkehr geschieht im Bcc Format, so, dass Ihre E-Mail Adresse nicht von Dritten gelesen werden kann

Mir ist bewusst, dass ich diese Einwilligung jederzeit ohne Angabe von Gründen für die Zukunft widerrufen kann, indem ich die Erlöserkirchengemeinde postalisch oder per E-Mail [info@erloserkirche-badhomburg.de](mailto:info@erloserkirche-badhomburg.de) meinen Widerruf gegen die Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten mitteile.

Die Erlöserkirchengemeinde weist Sie darauf hin, dass Sie ein Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Datenübertragbarkeit haben (Art. 15-21 DS-GVO), sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde (Art. 77 DS-GVO). Der Datenschutzbeauftragte der Erlöserkirchengemeinde, Pfr. Wach, ist erreichbar unter: [Hans-Joachim.Wach@ekhn.de](mailto:Hans-Joachim.Wach@ekhn.de)

-----  
Datum, Ort

-----  
Unterschrift



Der neue Termin für die **Konfirmation** im Jahr 2020 ist der **13. September**. Die **Vorstellung** der Konfirmanden findet im Gottesdienst am **30. August** statt.



## Konfirmation 2021

*Liebe Eltern, liebe Konfirmanden,*

eine neue Gruppe Jugendlicher trifft sich nach den Sommerferien, um sich auf die Konfirmation vorzubereiten. Ich freue mich darauf, mit Euch, liebe Konfirmanden, ein Jahr lang über Jesus Christus, das Gemeindeleben, und über die Dinge, die unseren Glauben prägen, nachzudenken.

Dieses Jahr wird hoffentlich eine Zeit werden, in der wir miteinander reden, in der Bibel lesen, Gottesdienst feiern, spielen, auf Freizeiten fahren und Gott besser kennenlernen.

Wir werden wöchentlich eine Stunde im Konfirmandenunterricht miteinander verbringen.

Herzlich lade ich Sie, liebe Eltern, und Euch, liebe Konfirmanden, zu einem **Informationsabend** ein:

**Donnerstag, 18. Juni um 19.30 Uhr** im Andachtsraum der Unterkirche.

Auch wenn Ihr Kind noch nicht getauft sein sollte, kann es an der Vorbereitung auf die Konfirmation teilnehmen, um dann selbst zu entscheiden, ob es getauft und konfirmiert werden will.

Herzliche Grüße

Ihr

Andreas Hannemann, Pfr.

*Aus der Kindertagesstätte*

## Nachmittag zum Thema „Passion“ in der Erlöserkirche

Am Freitag, den 13. März war es soweit – wir Erzieher und Kinder des Hortes durften unseren neuen Pfarrer Herrn Hannemann in der Erlöserkirche besuchen und ihn endlich kennenlernen!



Wir hatten uns im Vorfeld gemeinsam mit ihm auf das Thema Passion vorbereitet: dazu sprachen wir mit den Kindern über das Thema Tod, Trennung und Leiden und ihre ganz persönlichen Ängste. Wir beschrifteten große, schwere Steine als Symbol für das Kreuz, das Jesus auf seinen Schultern trug. Als Symbol für die Erwartungen der

Juden an Jesus an Palmsonntag schrieben die Kinder ihre Erwartungen an Gott auf blaue Wolken.

Wir nahmen in der Kirche Platz und unser Nachmittag zum Thema „Passion“ konnte beginnen. Herr Hannemann leitete das Thema ein wenig geschichtlich ein. Welche (politischen) Erwartungen hatten die Juden an Jesus? Wie war damals die Situation in Jerusalem?



Die Höhepunkte unseres Besuches waren die Fußwaschung durch Herrn Hannemann, das Ablegen der Steine auf dem Altar und das Anzünden von eigenen, kleinen Teelichtern an der Osterkerze.

Da wir am Ende noch ein bisschen Zeit hatten, durften wir uns den „Thron“ des Kaisers und den Glockenturm bis oben unters Dach anschauen.

Es war ein sehr schöner, spannender und aufregender Tag, für den wir uns noch einmal ganz herzlich bei Pfarrer Hannemann bedanken.

Text und Fotos: Andrea Drews

Aus der Kirchenmusik

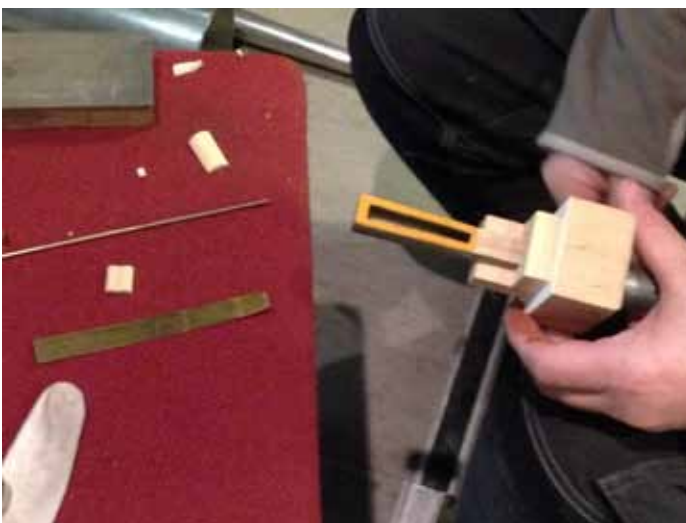
## Die Neue Bach-Orgel auf dem Prüfstand

ein Bildbericht von Michaela Schulze

30 Jahre sind für eine Orgel zwar noch kein Alter, aber ein erster „Inspektionsservice“ und kleinere Reparaturen und Verbesserungen von Dingen, die sich als ungünstig herausgestellt haben, sind nach solch einer Zeitspanne fällig. Ein Besuch in der Werkstatt ist natürlich mit einer Orgel nicht möglich, also müssen die Arbeiten an Ort und Stelle stattfinden. Anfang Februar kam zunächst Orgelbauer Jean Christian Guerrier aus dem Elsass nach Bad Homburg, und ich durfte ihm zwei Wochen lang zur Hand gehen und dabei Einblick in seine Arbeit nehmen.



Im ersten Schritt wurden alle 1800 Pfeifen ausgebaut, wobei natürlich große Sorgfalt bei der richtigen Ablage das spätere Wieder-Einbauen sehr erleichtert.



Die großen Pfeifen wurden mit riesigen Flaschenbürsten innen entstaubt, die kleineren mit Druckluft von beiden Seiten durchgepusht; die kleineren Zungenpfeifen mussten in ihre Einzelteile zerlegt und diese gesäubert werden (Foto), und alle Pfeifen, besonders die Prospektpfeifen, wurden außen mit einem Tuch poliert.



Bei einigen Pfeifen waren neue, verstärkte Füße nötig, da sie sich unter ihrem eigenen Gewicht verformt hatten.



Eine andere Möglichkeit, das auf dem Fuß lastende Gewicht zu reduzieren, ist, eine zusätzliche Aufhängung weiter oben anzulöten und ein entsprechendes Raster anzufertigen, an dem die Pfeifen eingehakt werden.



Bei einem Pedalregister war das Metall oxidiert, diese Pfeifen mussten mit in die Werkstatt genommen werden.



Im leeren Gehäuse der Orgel konnten die Tonventile der Windladen auf ihre Funktion überprüft werden.



Die Ledermuttern der Schrauben in den Abstrakten (Zugruten) der freigelegten Traktur wurden kontrolliert.



Die Blasebälge und das Gebläse (Windmotor) unter den Emporenposten wurden kritisch in Augenschein genommen.

Im März setzten dann die Orgelbauer Marianne Bucher und Kilian Gottwald die Arbeit an der Orgel fort: das Gehäuse wurde zusätzlich stabilisiert, die Pfeifenregister nacheinander wieder eingesetzt und intoniert. Beim Intonieren entsteht der für die jeweilige Orgel charakteristische Zusammenklang der einzelnen Register. Dies ist eine sehr zeitaufwendige Arbeit, die noch einmal

drei Wochen dauerte.

Auf Wunsch der Kantorin bekam das Seßquialterregister auch noch zwei neue Pfeifen, damit das Repetieren in einem häufig genutzten Tonbereich in Zukunft harmonischer klingt.



Kilian Gottwald beim Intonieren des Cornettregisters

Nun sind die Arbeiten glücklich zu Ende gebracht, im geplanten Zeit- und Finanzrahmen, und wenn der nächste Gottesdienst in der Kirche stattfinden kann, wird uns eine blitzblanke und ausgebesserte Bach-Orgel mit ihrem frisch gestimmten Klang erfreuen.

Für die Generalüberholung der Bach-Orgel können Sie auf folgendes Konto spenden: Taunussparkasse Bad Homburg. **IBAN: DE59 5125 0000 0001 0885 80** Aufgrund der finanziell schwierigen Situation der Gemeinde durch die ausbleibenden Kollekten, Konzert- und Mieteinnahmen sind wir auf Ihre Spenden zur Zeit ganz besonders angewiesen.

**Sonntag, 17. Mai, 18.00 Uhr**

Trompete und Orgel

**BAROCKE PRACHT**

Werke von Manfredo Montiel und Franceschini

Markus ... (Trompeten)

St ...

€ 2 ...

Ben ...

Bach-Orgel – die Erlöserkirchengemeinde dankt sehr

herzlich dem Rotary-Club Bad Homburg Kurpark!

**Das Konzert fällt aus**

## **Kirchenmusik**

### **Kantorin**

Susanne Rohn, Dorotheenstraße 3  
Telefon: 69 07 84  
E-Mail: susanne.rohn@t-online.de

### **Förderverein der Kirchenmusik**

Vorsitzender: Reinhard Wolters, Telefon: 68 49 10  
stellvertr. Vorsitzende: Heide Fuhrmann, Telefon: 2 58 56  
Schriftführer: Hermann Bethke, Telefon 30 25 15  
Spendenkonto: Ev. Kreditgenossenschaft e.G. Frankfurt  
IBAN: DE60 5206 0410 0004 0016 30

### **Bachchor / Kammerchor**

Probe: montags 19.45 – 22.00 Uhr  
Leitung: Susanne Rohn

### **Gospelchor**

Probe: dienstags 20.00 – 22.00 Uhr  
Leitung: Heidrun Steiner  
E-Mail: info@gospelchor-badhomburg.de

## **Kinder und Jugend**

### **Kindertagesstätte**

Leitung: Sascha Fritz  
Rathausstraße 11, Telefon: 68 59 83  
E-Mail: kita@erloeserkirche-badhomburg.de

### **Förderverein der Kindertagesstätte**

Vorsitzender: Sirko Schöder  
Schriftführerin: Katja Schupp  
Kassenwart: Dr. Nathalie Stenger  
E-Mail: foerderverein-erloeserkirche@gmx.de  
Spendenkonto: Taunus-Sparkasse  
IBAN: DE72 5125 0000 0001 1281 16

### **Kindergottesdienst**

jeweils am letzten Sonntag im Monat um 10 Uhr

Das Kigo-Team:  
 Pfarrer Andreas Hannemann  
 Christiane Ellrich: 0177/2291998;  
 christiane.ellrich@ebc.de  
 Gabriele Greif-Sehnwitz: 0151/24136874;  
 gabriele.greif@t-online.de  
 Stefanie Schöder: 0151/14905588; stefanie@schoeder.net  
 Katja Schupp: katja.schupp17@gmail.com  
 Esther Walldorf: 0178/7578853; ewalldorf@gmx.de

### Jugendarbeit – ejw (Ev. Jugendwerk)

Löwengasse 23, 61348 Bad Homburg, Telefon: 49 47 49  
 Dr. James Karanja  
 E-Mail: karanja@ejw.de, Homepage: www.ejw.de

### Jungschar

freitags 15.00 – 17.00 Uhr (6 bis 10 Jahre)  
 Ort: Familienzentrum, Brandenburger Straße 5  
 Leitung: Anne Makowitz und Selina Iannaccone  
 Tel.: 49 47 49

### Jugendtreff

donnerstags 19 Uhr  
 Leitung: Dr. James Karanja, ejw  
 Alle Jugendlichen ab 12 Jahren sind herzlich eingeladen.

## Diakonie / Lebensbegleitung

### Lebensbeistand in der Trauer

Ingrid Rochlus, Trauerbegleiterin  
 Termine nach Vereinbarung  
 Telefon: 0 60 81 – 95 88 87

### Bad Homburger Hospiz-Dienst e.V.

Sabine Nagel, M.A., Telefon: 8 68 68 68  
 Dr. Hans-Jörg Todt (Vorsitzender), Tel.: 8 68 68 50  
 www.hospizdienst-bad-homburg.de

### Ev. Krankenhauseelsorge

Pfarrer Margit Bonnet, Telefon: 14 34 78 (Krankenhaus)

### Evangelische Reha-Klinikseelsorge

Pfarrer Beatrice Fontanive  
 Altkönigstr. 27, 63477 Maintal-Hochstadt  
 Telefon: 0 61 81 - 42 41 76 Fax: 0 61 81- 42 391 84

### Ambulante Pflege - Ökumenische Sozialstation

Heuchelheimer Straße 20 – „Haus der Kirche“  
 Sprechzeiten: 8.00 – 14.00 Uhr  
 Telefon 30 88 02

### Diakonisches Werk Hochtaunus

Allgemeine Lebensberatung, Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Schwangerenberatung, Epilepsieberatung; Tagesstätte für psychisch erkrankte Menschen:  
 Bad Homburg, Heuchelheimer Str. 20,  
 Tel. 06172 -5 97 66 0 und

Wehrheim, Industriestr. 8 b, Tel.: 0 60 81 – 95 31 90

E-Mail: dw@diakonie-htk.de

Homepage: www.diakonie-htk.de

**Fahrdienst** zum Evangelischen Friedhof am Untertor  
 Telefon: 91 77 81

## STIFTUNG KIBA

Die Erlöserkirche hat sich als *Kirche des Monats* zur Publikumswahl der KiBa-Kirche des Jahres 2020 qualifiziert. Vom 1. bis 30. April können Sie für die Erlöserkirche abstimmen, entweder online: [www.kirche-desjahres.de](http://www.kirche-desjahres.de), oder per Postkarte wie im beigelegten Flyer. **Favorit: Nr. 4, Erlöserkirche, Bad Homburg.**

### Spendenkonto der „Ev. Erlöserkirche Bad Homburg“

Gefällt Ihnen unser Gemeindebrief? Dann freuen wir uns über eine Spende. Bitte nennen Sie als Spendenzweck ‚Gemeindebrief‘. Sie können auch gerne für andere Zwecke unserer Arbeit spenden. Bitte geben Sie dann zum Beispiel ‚Kirchenmusik‘, ‚Homburger Tafel‘ oder ‚Kindertagesstätte‘ an, damit wir Ihre Spende zuordnen können. Falls Sie eine Spendenbescheinigung möchten, notieren Sie bitte Ihre vollständige Adresse. Herzlichen Dank!

Unser Spendenkonto: Taunussparkasse Bad Homburg.

**IBAN: DE59 5125 0000 0001 0885 80**

## Impressum

Herausgeber:

Erlöserkirchengemeinde, Dorotheenstraße 3, 61348 Bad Homburg  
 Redaktion: Petra Kühl (v.i.S.d.P.), Dr. Michaela Schulze, Sabine Völker (Layout)

E-Mail: [voelker@erloeserkirche-badhomburg.de](mailto:voelker@erloeserkirche-badhomburg.de)

Druckauflage: 2500 Exemplare

An interessierte Leser außerhalb der Erlöserkirchengemeinde wird das Gemeindeblatt gegen Erstattung der Versandkosten verschickt. Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief:

10. Mai 2020

Redaktionelle Änderungen und Kürzungen vorbehalten.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung des Verfassers wieder.

Druck: [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## Gottesdienste

Die Gottesdienste in der Erlöserkirche dürfen bis auf Weiteres wegen des Versammlungsverbotes nicht in der Kirche gefeiert werden.

Die Sonntagspredigten und Orgelmusik aus der Erlöserkirche finden Sie aber im Internet:

<https://t1p.de/Erloeserkirche-BadHomburg>



**Sonntag, 5. April - Palmsonntag**

Pfarrer Wach

**Donnerstag, 9. April - Gründonnerstag**

Pfarrer Wach

**Freitag, 10. April - Karfreitag**

Pfarrer Hannemann

**Sonntag, 12. April - Ostersonntag**

**Gottesdienst am Heiligen Grab** - Pfarrer Hannemann

**Gottesdienst** - Pfarrer Hannemann

**Montag, 13. April - Ostermontag**

Pfarrer Wach

**Sonntag, 19. April - Quasimodogeniti**

Pfarrer Hannemann

**Samstag, 25. April, 17 Uhr Orgelvesper**

Pfarrer Hannemann, Kantorin Susanne Rohn

**Sonntag, 26. April - Misericordias Domini**

**10 Uhr Gottesdienst** - Pfarrer Hannemann

**Sonntag, 3. Mai - Jubilate**

**10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl** - Pfarrer Wach

**Sonntag, 10. Mai - Kantate**

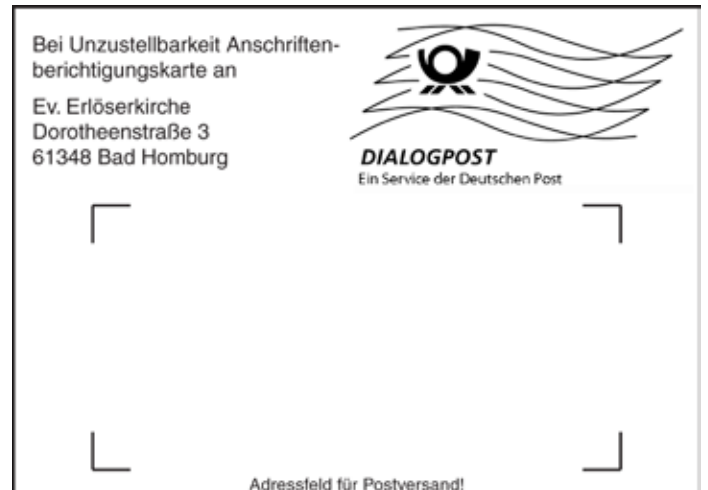
**10 Uhr Gottesdienst** - Pfarrer Hannemann

**Sonntag, 17. Mai - Rogate**

**10 Uhr Gottesdienst** - Pfarrer Wach

**Donnerstag, 21. Mai - Christi Himmelfahrt**

**10 Uhr Gottesdienst** - Pfarrer Hannemann



**Sonntag, 24. Mai - Exaudi**

**10 Uhr Gottesdienst** - Pfarrer Hannemann

**Samstag, 30. Mai, 17 Uhr Orgelvesper**

Pfarrer Hannemann, Kantorin Susanne Rohn

**Pfingstsonntag, 31. Mai**

**10 Uhr Gottesdienst** - Pfarrer Hannemann

**Pfingstmontag, 1. Juni**

**11.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst**

Pfarrer Wach / Pfarrer Meuer

## Kontakt

### Pfarrbezirk I

Pfarrer Hans-Joachim Wach

Telefon: 0170 - 3 36 55 17

E-Mail: [Hans.Joachim.Wach@ekhn.de](mailto:Hans.Joachim.Wach@ekhn.de)

### Pfarrbezirk II

Pfarrer Andreas Hannemann

Telefon: 26 90 04

E-Mail: [hannemann@erloeserkirche-badhomburg.de](mailto:hannemann@erloeserkirche-badhomburg.de)

### Gemeindebüro

Regine Müller, Hilke Häfker, Sabine Völker

Dorotheenstraße 3, Telefon: 2 10 89, Fax: 2 15 94

**Sprechzeiten: Montag, Mittwoch und Freitag**

von 9.00 - 12.00 Uhr

E Mail1: [info@erloeserkirche-badhomburg.de](mailto:info@erloeserkirche-badhomburg.de)

E-Mail2: [Erloeserkirchengemeinde.Bad.Homburg@ekhn.de](mailto:Erloeserkirchengemeinde.Bad.Homburg@ekhn.de)

[www.erloeserkirche-badhomburg.de](http://www.erloeserkirche-badhomburg.de)

### Ev. Friedhof am Untertor

Friedhofsverwaltung, Telefon: 91 77 81

Auskünfte auch im Gemeindebüro, Telefon: 2 10 89

### Küster

Jako Peraica, Telefon: 0 15 90 - 3 51 27 88

E-Mail: [kuester@erloeserkirche-badhomburg.de](mailto:kuester@erloeserkirche-badhomburg.de)